

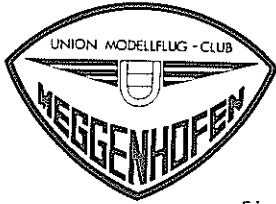
prop

6
78



FREIFLUG-EM-GOLD u. SILBER f. ÖSTERREICH

österr. modell- flugnachrichten



Modellflugtag Meggenhofen

AM 16. UND 17. SEPTEMBER 1978

Ein ausgezeichnetes Flugwetter begünstigte die Durchführung dieser Veranstaltung. Besonders das Schaufliegen lockte ungewöhnlich viele Zuschauer auf den auf einem Hügel befindlichen Flugplatz. Nur noch mit größter Mühe konnte ein Parkplatz gefunden werden.

Es wurde aber auch beim Schaufliegen sehr viel und sehr Gutes geboten.

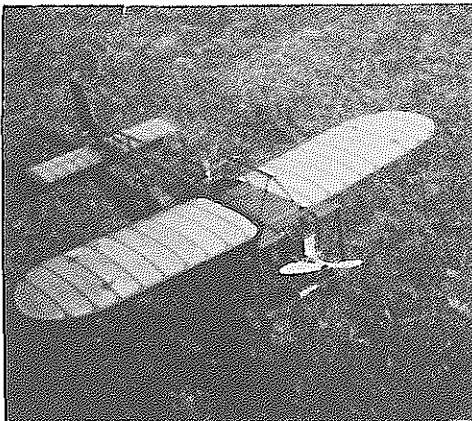
Mangels eines Eigenberichtes können wir vorerst nur die Ergebnisse der Wettbewerbe in den Klasse RC III und F3A bringen:

Klasse F3A

1. Adolf PANZ	UMFC Meggenhofen	8545
2. Josef RAUCHEN- ECKER	SFC Ried	8270
3. Heinr. KRON- LACHNER	UMFC Meggenhofen	7630
4. Erwin PILGAS	FMBC Austria Wien	6925
5. Franz KIESLING	ÖMV Amstetten- Ybbstal	5990
6. M. GREINER	FMBC Austria Wien	5690
7. Robert FASSER	- " -	3285
8. H. BINGEL	- " -	3245

Klasse RC III

1. J. RAUCHENECKER	SFC Ried	4947
2. H. KRONLACHNER	UMFC Meggen- hofen	4773
3. J. ORTNER	UMFC Schär- ding	4172
4. F. HIESEL	MFC Attergau	3908
5. E. DURST	ÖMV Amstetten Ybbstal	3908
6. A. RÜSNER	Ikarus Enns	3663
7. M. GREINER	FMBC Austria Wien	3650
8. R. LISKA	Ikarus Enns	3566
9. W. LEMMERHOFER	UMBC Waid- hofen/Thaya	3414
10. R. FREUDENHALLER	MFC Freistadt	3174
11. M. SCHIEFERT	MFC Achau	3107
12. F. KIESLING	ÖMV Amstetten Ybbstal	3073
13. F. AUINGER	UMFC Eberstal- zell	2959
14. R. FASSER	FMBC Austria Wien	2758
15. P. ORTNER	ÖMV Amstetten Ybbstal	2752



Liebe Flugsportfreunde!

Doch etwas später als vorgesehen erscheint prop 6. Aber immerhin, wie versprochen, als zusätzliche Nummer. Prop 7 erscheint als Weihnachtsnummer und soll noch bis zu dieser Zeit bei Euch sein.

Diese Nummer ist wieder etwas dicker geworden und prop wird auch in Zukunft immer 24 Seiten haben. Trotzdem sind schon fertige Beiträge liegengeblieben, die wir aber bestimmt in der nächsten Nummer bringen werden.



Wenn die Sparte auch immer weniger Sportler betreiben, so haben unsere Freiflieger bei der Europameisterschaft in Deutschland sehr schöne Erfolge erzielt.

Und schon vornweg: Die ersten drei Plätze beim 2. Europa-Cup Austria in der Klasse der Magnetsegler (F1E), der Ende Oktober am Kölbling (NÖ) durchgeführt wurde, war eine Beute der Österreicher. Dabei haben wir noch gar nichts über unsere F3B-Spezialisten der AME geschrieben, die im Laufe des Jahres in ganz Europa von Sieg zu Sieg eilten. Ich hoffe, daß wir über ihre Erfolge im nächsten "prop" berichten können (wenn wir einen Sammelbericht bekommen).

Der erstmals als Versuch durchgeführte Kaderlehrgang für das neue F3A-Programm, das vielleicht bei der nächsten CIAM-Tagung, Ende dieses Monats, in Paris beschlossen wird, hat überraschend viele Interessenten angelockt. Sowohl bei den aktiven Modellfliegern als auch bei Punkterichtern. Sowohl der fliegerische Leiter, Weltmeister Hanno PRETTNER, als auch Chefpunkterichter, Heinz FREUND, haben nach Aussagen vieler Teilnehmer, ihre Aufgabe meisterhaft durchgeführt. Leider war gerade zu dieser Zeit RC-Fachreferent Huber im Krankenhaus und wir haben deshalb noch keinen offiziellen Bericht erhalten.

Ende dieses Monats ist in Paris die CIAM-Tagung, bei der der neue Code-Sportif beschlossen werden soll, wieder mit einer Gültigkeitsdauer von 4 Jahren. Mir ist es allerdings ein Rätsel, wie das alles vor sich gehen wird, da ja für diesen ganzen Komplex nur 2 Tage zur Verfügung stehen. Aber im nächsten prop werde ich sicherlich darüber berichten können. Gleich nach Paris findet in Salzburg die Sektionsleitertagung statt, bei der die Marschrichtung für das Jahr 1979 festgelegt wird.

Zum Schluß meiner Ausführungen möchte ich mich wieder für die eingegangenen finanziellen Beiträge für prop bedanken.

Vielleicht fällt bei dieser Gelegenheit dem einen oder anderen ein, daß er in dieser Hinsicht auch noch etwas tun könnte.

Mit herzlichen Fliegergrüßen

bis zum nächstermal

Edwin Krill

Edwin Krill

Bundessektionsleiter

GOLD U. SILBER

für Österr.

EM-FREIFLUG



Vom 22. bis 24. Sept. 1978 fanden in Herrieden-Stadl bei Ansbach, ca. 60 km südwestlich von Nürnberg, die Europameisterschaften im Modell-Freiflug statt. Als Veranstalter

zeichnete diesmal die rührige Modellfluggruppe im Aero-Club Ansbach e.V. Um es gleich vorwegzunehmen, es war eine lückenlose beinahe perfekte Organisation unter dem nimmermüden Organisationsleiter Karl Müller.

Die offizielle Anreise der österr. Delegation erfolgte am Donnerstag, den 21. Sept. ab Wien über Salzburg nach Herrieden (Ansbach) mit dem Aero-Club-Bus, drei Mannschaftsmitglieder und unser Team-Manager, Freiflugreferent Robert Grillmeier, reisten mit dem Privat-PKW an. Zum österr. EM-Aufgebot gehörten: Klasse FLA: Gottfried Zach, Klaus Salzer (beide MFC Wr. Neustadt)

Werner Kraus (ÖMV Kagran)
 Klasse FLB: Hans Zachhalmel (ÖMV St. Pölten)
 Herbert Chmelik (ÖMV Kagran)
 Ernst Reitterer (LSV-Salzburg)

Klasse FLC: Erstmals konnte der österr. Aero-Club keine komplette Mannschaft entsenden, so wurde als Einzelstarter der Kärntner Reinhard Truppe nominiert.

Als unentbehrliche Stütze, schon seit vielen Jahren, und als offizielle Zeitnehmer kamen noch Frau Chmelik und Frau Bisa hinzu.

Insgesamt beteiligten sich 100 Teilnehmer aus 14 Nationen, darunter auch Israel. Sofort nach Eintreffen unserer Mannschaft, nach 9-stündiger Fahrt, in Herrieden ging es zur Bauprüfung ins Rathaus und dann zum Fluggelände nach Stadl in 5 km Entfernung. Das Fluggelände liegt in einer flachen und sehr breiten Talsohle, wo man nach allen Seiten ungehindert Sicht hat. Das gesamte Gelände ist von Asphaltstraßen für die landwirtschaftlichen Nutzfahrzeuge durchzogen, die jederzeit eine Modellrückholung mit dem Fahrzeug gestatten. Das gesamte Gelände ist landwirtschaftlich gemischt genützt und zu jener Zeit waren nur noch vereinzelte Maisfelder vorhanden. Etwa in der Mitte dieses Raumes liegt der modernste RC-Modellflugplatz Nordbayerns: "Herrieden-Stadl".

Das Wetter war alles andere als für den Freiflug geeignet, bei regenverhagendem Himmel wehte ein recht lebhafter Nordwest, der uns beinahe die Lust an Trainingsflügen verdorben hätte. Trotzdem mußten wir FLB-Flieger einige Starts riskieren, denn am nächsten Morgen ab 9.00 Uhr wurde es für uns schon "Ernst".

Am Abend erfolgte neben dem Clubhaus des RC-Flugplatzes die feierliche Eröffnung mit Ansprachen der sehr jugendlichen Bürgermeister von Herrieden und Leutershausen. Nach der Flaggenhissung aller teilnehmenden Nationen wurde die EM 1978 offiziell für eröffnet erklärt. Unser Quartier bezogen wir in Elpersdorf etwa 15 km vom Fluggelände entfernt. Wir waren alle sehr angenehm überrascht über das sehr schöne Gästehaus und die beinahe mütterliche Bewirtung im zugehörigen Gasthaus Weiss. Übrigens war und ist die Bevölkerung, einschließlich der betreffenden

Bauern, die die Wiesenflächen und Felder uneingeschränkt für die EM zur Verfügung stellten, unserem Sport sehr aufgeschlossen!

ÖSTERREICHS F1B-TEAM ZUM AUFTAKT OHNE ERFOLG

Der Morgen des 22.Sept.begann wettermäßig verheißungsvoll, es war zunächst wohl kalt, aber heiter, die Bewölkung begann sich weitgehend aufzulösen und die Sonne kam durch, es wurde spürbar wärmer bei leichtem Westwind. Zwischen 9.00 und 11.00 Uhr wurden dann auch die meisten Max geflogen, darunter je 2 Voile von Reitterer und Zachhalmel. Ab 11.00 Uhr (3.Durchgang) wurde es immer schwieriger die Thermik zu lokalisieren. Die Intervalle der Ablösungen wurden länger und länger, langsam zog auch wieder Bewölkung auf und später regnete es zeitweise. Nach Winddrehung auf Nordost mußten vor dem letzten Durchgang die Startstellen gewechselt und neben der RC-Piste am sanft ansteigenden Hügel aufgebaut werden, was einige Verwirrung stiftete. Bis dahin waren die "Würfel" für unsere Mannschaft schon längst gefallen, ein 8.Mannschaftsrang unter 11 Mannschaften zeigt doch eher ein unverdientes Ergebnis. Sicherlich wurden Fehler gemacht und von sogenannten Absaufern wurde keiner in unserem Team verschont. Chmelik und Reitterer im 3.Durchgang mit je 77 und 97 Sekunden und Zachhalmel im 6. Durchgang mit 106 Sekunden, auch die von uns verwendete Gummiqualität war eher schlecht und spielte letzten Endes auch eine entscheidende Rolle. Reitterer bremste noch dazu sein Modell im 4.Durchgang durch einen bedauerlichen Irrtum an der Zeitschaltereinstellung bei 87 Sekunden auf etwa 50 m Höhe herunter, dies wirkte sich natürlich empfindlich auf die Platzierung aus.

Neuer Europameister in der Klasse F1B-Gummimotorflugmodelle wurde P.Ruyter aus den Niederlanden mit 1256 Gesamtflugzeit (6 Max und einmal 176").

Ruyter ist uns kein Unbekannter, war er doch schon einmal, bei der vorletzten EM in Homburg/Saar, mit Löffler DDR und Reitterer im Stechen und wurde damals schon Vize-Europameister.

Vize wurde diesmal Fritz Gänzli aus der Schweiz mit 1226 Sek.; er war schon oft vom Pech verfolgt und nun endlich landete er seinen bisher größten Erfolg in dieser Klasse. Am 3.Platz, ein BRD-Vertreter, nämlich Roland Schlesinger, auch kein unbeschriebenes Blatt in dieser Klasse, war er immerhin schon bei der letzten EM 5.!

Die Modelle der Sieger waren durchwegs sehr sauber gebaut, mit automatischer Differenzsteuerung und drehmomentabhängiger "Montrealstopp" für den Antrieb ausgestattet.

Bester Österreicher wurde erst am 16.Platz mit 1103 Punkten Staatsmeister Hans Zachhalmel, am 21.Platz folgt Herbert Chmelik mit 1080 Punkten und Ernst Reitterer mit 1012 Sekunden Gesamtflugzeit wurde 26. bei 33 gewerteten Konkurrenten.

Mannschaftseuropameister wurde Holland mit 3.438 Punkten und nur mit 3 Sekunden Rückstand folgt die BRD mit 3.435 und 3.Dänemark mit 3.426 "
...8. Österreich 3195 ".

So endete der erste Wettkampftag aus österr.Sicht eher unerfreulich.

Reinhard T R U P P E wird Vize-Europameister

Der zweite Wettkampftag, Samstag 23.Sept.blieb den F1C-Motorfliegern vorbehalten, der Wettergott war diesmal nicht mit den Modellfliegern, denn dieser Tag entsprach eher einem grauen, regenverhangenen und trüben Novembertag. Trotz intensiver Anstrengungen der Zeitnehmer kamen so manche Modelle vorzeitig im Nebel oder in tiefhängenden Regenwolken außer Sicht. Es gab die ersten Proteste an die internationale Jury, die übrigens aus fol-

genden Herren bestand: Bundessektionsleiter und Vizepräsident der CIAM, Dir. Edwin Krill und aus der BRD Willi Wahl, Alfred Klink, der auch als Chefdolmetscher fungierte. Nach ca. 1 Stunde Beratung und Unterbrechung des Wettbewerbes wurde doch zu Ende geflogen, was die Mannschaft aus Jugoslawien nach dem 2. Durchgang mit dem demonstrativen Verlassen des Fluggeländes quittierte.

Auch in dieser Klasse, sicherlich auch wegen der irregulären Sichtverhältnisse, gab es keine 7 vollen Zeiten, obwohl in etwa 80 m Höhe eine tragende Schicht vorhanden war, die beinahe bis zum Ende der Durchgänge aktiv blieb.

Neuer Europameister wurde der regierende Weltmeister in dieser Klasse, Thomas Køster aus Dänemark mit 1254". Erfreulich für Österreich, denn Silber holte sich Reinhard TRUPPE mit 1194" (siehe Bild); er war ja bei der WM 1975 Mannschaftsweltmeister und 4. im Einzel. Sein Modell zeigte sehr sichere Steigflüge und Übergänge, auch die Gleitflugleistung war beachtlich. Am 3. Platz folgt ein ehemaliger Wakefieldflieger (WM 1973-Wr. Neustadt), Osko Maczko aus Ungarn mit 1183".

Der Mannschaftstitel geht an die BRD mit 3.372", 2. Ungarn 3.363" und 3. Italien 3.341".

29 Teilnehmer wurden gewertet.



Die 2,5 cm³ Glühzündermotoren, hauptsächlich "Rossi" wurden mit noch mehr Genauigkeit und technischem Aufwand hochgezuchtet, sodaß die Motorlaufzeit, die vor etwa 2 Jahren von 10 auf 7 Sekunden herabgesetzt wurde, jetzt keine Rolle mehr spielt, denn Spitzenmodelle steigen nach wie vor auf etwa 120 m, jetzt in knapp 7 Sekunden! Um 20.00 Uhr gab es zu Ehren aller teilnehmenden Nationen und Gäste einen gelungenen Festabend in Ansbach, der Stadt des fränkischen Rokoko, im großen Saal der Orangerie am Hofgarten.

Besonders hervorzuheben ist der entzückende Kinderchor, geleitet von Frau Adelhard einer Modellfliegerfrau aus Ansbach, der sicherlich bei allen Nationen bleibende Erinnerungen hinterlassen hat.

Silber für Reinhard Truppe

GOLD FÜR GOTTFRIED ZACH - der alte und neue EUROPAMEISTER

Der 3.Tag, Sonntag, 24.Sept. war der klassischen Klasse, den F1A-Seglern vorbehalten. Viele Zuschauer strömten aus Nah und Fern herbei und zeigten so ihre Verbundenheit mit unserem Sport.

Das Wetter spielte diesmal mit, ein warmer, heller Tag, nach dem trüben regnerischen und auch der Westwind hielt sich in Grenzen und die Sicht war wieder ausgezeichnet. Trotz allem, die Thermik war schwer zu finden und man konnte sich leicht täuschen bei Ausklinken. So mancher aussichtsreiche Favorit mußte dies gleich im 1.Durchgang feststellen, darunter auch Werner Kraus, der beinahe vom 1. bis zum letzten Durchgang Pech hatte, denn nichts wollte gelingen. Er flog dabei sein bewährtes Vollschalenmodell mit dem er bei der WM 1977 in Dänemark souveräner 3.geworden war.

Am besten zurecht kam dagegen Gottfried ZACH und sein 8 Jahre altes Vollschalenmodell größerer Streckung, welches wie geschaffen war die schmalbandige und zerrissene Thermik am besten aufzuspüren, vor allem sichtbar im 4. und 7.Durchgang, wo das Modell noch aus ca.25 bis 30 m Höhe Thermikanschluß fand und ein Max flog. Sicherlich war es im 7.Durchgang zum Teil ein "erlaufenes Max" der gesamten österr.Mannschaft! So flog Zach als einziger Teilnehmer dieser EM am letzten Tag die maximale Zeit von 1260" und wurde verdienter Europameister 1978, der einzige, der seinen Europameistertitel erfolgreich verteidigen konnte. (siehe Bild)

2.Herbert Schmidt mit 1204 "/BRD, bisher bei vielen WM und EM immer im Spitzenfeld, den 3.Platz erreichte G.Madelin aus GB mit 1137", der durch einen kapitalen Absauser von 77" erst im letzten Durchgang seinen sicheren 2.Platz vergeben hatte.

Der EM-Titel ging an die Mannschaft aus der BRD mit 3064", 2.Dänemark mit 3018" und 3.Israel 2958"

So endete diese Europameisterschaft mit Gold und Silber für Österreich noch recht erfreulich, obwohl es am 1.Tag nicht danach ausgesehen hatte.

Bericht:Ing.Ernst REITTERER,
Salzburg



F 1 A -

EUROPAMEISTER

Gottfried ZACH

DIE ERGEBNISSE:

Klasse FlA:	1. und Europameister		
	<u>Gottfried ZACH</u>	Österr.	1260
	2. <u>Herbert SCHMIDT</u>	D	1204
	3. G. MADELIN	GB	1137
	4. Blag. RADOJEVIC	Yu	1114
	5. Ulrich SCHMELTER	D	1107
	6. Itzhak YOSIPOVITCH	IL	1073
	7. Jorn RASMUSSEN	DK	1063
	8. Hans SCHODER	CH	1046
	9. Ofer BEN-DAVID	IL	1005
	10. Kim KØSTER	DK	996
	21. <u>Klaus SALZER</u>	Österr.	878
	35. <u>Werner KRAUS</u>	Österr.	600

Mannschaftswertung:

1. BRD	3064
2. Dänemark	3018
3. Israel	2958
4. <u>Österreich</u>	2738

Klasse FlB:	1. und Europameister		
	S. A. RUYTER	NL	1256
	2. Fritz GAENSLI	CH	1226
	3. Roland SCHLESINGER	BRD	1215
	4. Werner NIMPTSCH	BRD	1213
	5. Giora HERZBERG	IL	1212
	6. Roberto ARTIOLI	I	1208
	7. Georges MATHERAT	F	1196
	8. Jens B. KRISTENSEN	DK	1186
	9. Mario GIALANELLA	I	1186
	10. Lennart HANSSON	S	1183
	16. <u>Hans ZACHHALMEL</u>	Österr.	1103
	21. <u>Herbert CHMELIK</u>	Österr.	1080
	26. <u>Ernst REITTERER</u>	Österr.	1012

Mannschaftswertung:

1. Niederlande	3438
2. BRD	3435
3. Dänemark	3426
4. <u>Österreich</u>	3195

Klasse FlC:	1. und Europameister		
	Thomas KØSTER	DK	1254
	2. <u>Reinhard TRUPPE</u>	Österreich	1194
	3. <u>Osko MACZKO</u>	H	1183
	4. Franz BAUMANN	D	1176
	5. M. COWLEY	GB	1175
	6. Janos SZECSENYI	H	1142
	7. Bruno FIEGL	I	1139
	8. Lucien BRAIRE	F	1138
	9. Giorgio VENUTI	I	1132
	10. Hans LINDHOLM	S	1128

Mannschaftswertung:

1. BRD	3372		
2. Ungarn	3363	3. Italien	3341

5. NAT. HUBSCHRAUBERTREFFEN

in Kraiwiesen

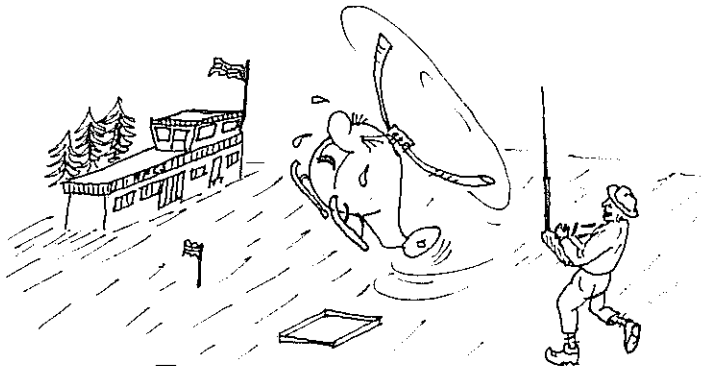
vom 15.-16. Juli 1978

Samstag vormittag Anreise bzw. Training. 11 Österreicher, sowie 3 Teilnehmer aus der BRD (nat. Wettbewerb m. internat. Beteiligung - Gästeklasse) wollten sich, trotz zum Teil weiter Anreise, dieses Treffen nicht entgehen lassen und meldeten sich auch zum Wettbewerb.

Johann Niederwimmer, der unermüdliche Organisator des MFC Salzburg, konnte auch heuer wieder für die Quirflieger mit schönen, wertvollen Preis jedem lange Zähne machen. Für das Land Salzburg konnte der Landesmeister ermittelt werden.

Eine tiefhängende, geschlossene Wolkendecke und ein frischer, fast eisiger Westwind (10-15m/sek.) konnte die gute Laune aller Beteiligten nicht trüben. Eifrige Fachsimpelei und Arbeiten an den "Hubis" ließen die Zeit schnell vergehen. Nach Begrüßung aller Teilnehmer und Gäste und der Auslosung der Startnummern, wurde pünktlich um 14 Uhr der erste Starter aufgerufen.

Geflogen wurde wieder die altbewährte, vom ÖSV anerkannte, in letzter Zeit aber viel kritisierte kreuzförmige Strecke. Bei diesem Kurs geht es darum, möglichst genau und zeitsparend, die Wendemarken zu umfliegen und nach jeder abgeflogenen Strecke präzise das im Schnittpunkt liegende Landequadrat 2 x 2 m anzusteuern bzw. darin zu landen. Das neuerliche Starten darf erst nach einer Volldrähung des Piloten erfolgen. Die Zeitmessung wird beim Einflug zur ersten Landung und beim Ausflug nach fehlerfreiem Durchgang, zugleich von mindestens 2 Zeitnehmern getätigt.



5. nat. Hubschraubertreffen

Das kühle Wetter war für die Motoren bestens programmiert. Auch eine akustische Anzeige nach jedem gültigen Umrunden der Wendemarken, trugen dazu bei, daß Weltbestzeiten geflogen werden konnten. Noch nie hat man in Österreich bei einem Hubschrauberwettbewerb so viele ausdauernde Zuschauer gesehen, die so begeistert mitgegangen sind und mit Beifall nicht gespart hatten. Am Sonntag riß Petrus die Wolken auf, vielleicht um sich diesen heißen Endspurt (es mußten noch zwei Durchgänge geflogen werden) anzusehen, oder hatte Mitleid mit den Beteiligten. Jedenfalls war es um vieles angenehmer als am Vortag. Leider gab es auch einige Ausfälle, doch fast alle Teilnehmer brachten drei Durchgänge zur Wertung.

DIE ERGEBNISSE:

1. KÖPPL Leopold	MFC Salzburg	49	61	51	51	48	148
2. BRENNSTEINER Josef	"--"	52	50	50	49	-	149
3. BUNDUS Karl	Quax Linz	66	76	70	64	78	200
4. SPRENGER Jakob	Falke-Tirol	68	73	69	70	72	207
5. FASSL Ernst	UMFC Graz	134	77	71	72	-	220

GÄSTEKLASSE:

1. HEID Manfred	BRD	51	51	49	50	47	146
2. KOHLEN Herbert	BRD	81	76	75	83	79	230
3. KELLNER Günther	BRD	114	111	125	-	-	350

Salzburger Landesmeister:

KÖPPL Leopold MFC Salzburg siehe oben

KRITIK WARUM ? ? ?

=====

Es gibt wie überall natürlich nicht nur Vorteile und ohne Kritik keine Verbesserung. Als beim ersten Hubschraubertreffen 1974 die Werkspiloten diesen Kurs vorlegten, mit Zeiten so um die 70 Sekunden, da erschien es für die paar Österreicher unerreichbar und jeder dachte wohl, hier mitzumachen, ist eigentlich eine Blamage. Meistens konnte der Kurs gar nicht beendet werden, weil es gleich bei der ersten Ecke "Blattsalat" gab. Ein hinter dem Modell Herlaufen war und ist am Anfang sowieso das einzig Wahre. Daß natürlich eine Zeit so um 250 Sekunden herauskam ist denkbar. Jetzt nach fünf Jahren ist es verständlich, daß die Pioniere etwas dazugelernt haben und daß sich jetzt auch ein Werkspilot zusammenreißen muß, um nicht unter die Räder zu kommen. Verständlich ist auch, daß die, die etwas später mit Quirfliegen begonnen haben oder mehr Pech hatten, sich jetzt genau das Gleiche denken und sagen, bei diesen Rennen habe ich sowieso keine Chance, da ist besser, ich schaue bloß zu. Das Argument, daß dieser Wettbewerb für Zuschauer nicht interessant ist, man müßte etwas Typisches vom Hubschrauber zeigen (Schweben, Vor- und Zurückfliegen und verschiedene andere Kniffligkeiten), ist nicht ganz richtig. Gerade dieser Wettbewerb in Kraiwiesen hat gezeigt, daß trotz Wind und Kälte der Verlauf jedes Durchganges mit Spannung verfolgt wurde und mit Raunen und Beifall bestätigten die Zuschauer ihre Begeisterung.

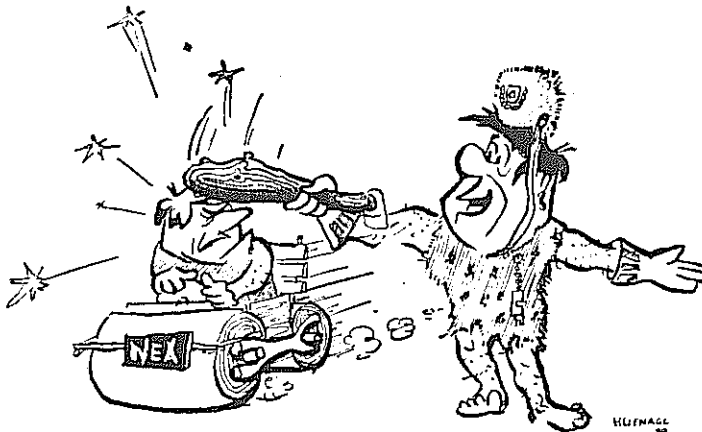
Es gibt praktisch nur 3 Möglichkeiten einen Wettbewerb abzuhalten:

1. Das reine Fliegen auf Zeit. Egal, welche Figuren gefordert werden, es bleibt immer ein Rennen.
2. Ein Figurenprogramm, bei dem allerdings geschulte Punkterichter notwendig sind!
3. Ein Figurenprogramm, bei dem Aufgaben je nach Schwierigkeit mit Punkten belohnt werden. Hier müßten allerdings die Anflüge zu den jeweiligen Aufgaben limitiert werden und eine Maximalzeit vorgegeben sein. Bedingung muß auf jeden Fall sein, daß jeder Wettbewerber genau weiß, welche Aufgaben gestellt werden und daß er genügend Zeit zum Training hat. Hier gibt es allerdings wieder Schwierigkeiten mit den Vorrichtungen (Hublasten, Wasserbehälter, Torkombinationen und anderes mehr), diese sind praktisch nur beim Veranstalter und für die auswärtigen Piloten schwer zugänglich. Hier ist guter Rat teuer und es wird sicher nicht leicht sein, dieses Problem interessant, fair, kostengünstig und für Anfänger zumutbar zu gestalten.

Dieser Wettbewerb hat auch gezeigt, daß bei einigen Piloten momentan der Plafond erreicht ist und somit eine Zeitmessung nach Zehntel-Sekunden notwendig wird. Daß diese Art Wettbewerb hemmend für den Nachwuchs ist, liegt auf der Hand. Es kommen fast immer die gleichen Piloten (es gibt auch welche, die deshalb nicht mehr aktiv mitmachen) und somit ein fast gleichmäßiger Teilnehmerstand von etwa 10-12 Piloten aus Österreich und bis maximal 5 aus der BRD erreicht wird.

So gesehen ist es für jeden Veranstalter immer mit viel Arbeit, wenig Startgeldern und viel Kritik verbunden. Daß es trotzdem zu solchen Veranstaltungen kommt, ist nur der großen Liebe zum Hubschrauber, sowie dem Unternehmungsgeist der Clubväter zuzuschreiben. Hier kann man nur hoffen, daß diese Liebe zum "Hubi" bleibt und nicht durch dauerndes "Meckern", sondern durch tatkräftige Zusammenarbeit aller Piloten ein dauerhafter, gesunder und sportlicher Wettkampf für Modellhubschrauber wird und bleibt.

xxx Diesbezügliche Meinungen und Vorschläge sind erbeten an den Berichterstatter LEOPOLD KÖPPL
Goldgasse 2
5400 Hallein



3. SEMI-SCALE - WETTBEWERB

in WIEN KAGRAN

Bericht: F4C-Fachreferent w. Hofrat Dr. Helmut
SCHNEIDER

Zunächst ist hier dem veranstaltenden Club, dem FMBC-Austria (Wien), sowie der Wettbewerbsleitung, Herrn Helmut Neumann und Gerhard Lustig ein großes Lob auszusprechen. Der Wettergott hatte das Seine getan, um dem Bewerb zu einem vollen Erfolg zu verhelfen. Ein kleiner Schönheitsfehler sei an dieser Stelle bereits vorgemerkt. Der besagte Wettergott ließ den Wind nahezu genau im rechten Winkel auf die Piste mit Geschwindigkeiten bis zu 5 m/sec. blasen, außerdem sehr unregelmäßig mit sehr verwirbelten Strömungen. Speziell die Wettbewerbsteilnehmer, welche Modelle mit Zweibeinfahrgestellen an den Start brachten, hatten dadurch einige Schwierigkeiten.

Der Veranstalter hatte zwei Garnituren von Punkterichtern aufgeboden, welche getrennt die Baubewertung und die Flugbewertung durchführten. Dies war sicherlich eine Maßnahme, die die Objektivität der Bewertung förderte.

Was aber besonders zu loben war, ist die Tatsache, daß der Veranstalter sich bereit erklärte, zum ersten Mal das offizielle F4C-Programm (stand off Scale) in Anwendung zu bringen. Allen Lesern mögen daher die wesentlichsten Bestimmungen des neuen offiziellen Programmes an dieser Stelle bekanntgegeben werden. Die Baubewertung durch die Punkterichter erfolgt aus einer Mindestentfernung von 3 m und gliedert sich in Vorbildtreue, Bauausführung, Farbgebung und Zusatzpunkten für Eigenkonstruktionen mit einem erreichbaren Punktemaximum von 1.950 Punkten.

Die Flugbewertung ist dieselbe wie beim Scale-Programm und beinhaltet 7 Pflichtaufgaben und 5 wahlfreie Vorführungen. Das erreichbare Punktemaximum beträgt ebenfalls 1.950 Punkte.

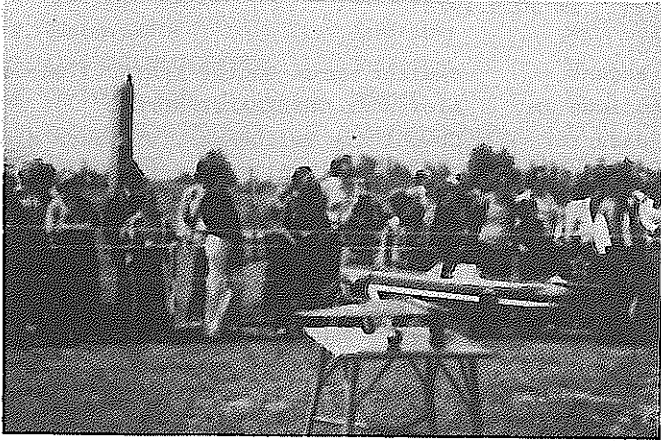
Es zeigte sich im Gegensatz zu früheren Bewerben nach anderen Wettbewerbsregeln, daß eine außerordentlich objektive Beurteilung möglich ist, wonach Kunstflugmaschinen mit Verkehrsmaschinen, schnelle Kampfflugzeuge und Reisemaschinen miteinander konkurrieren können. Ein Blick auf die Ergebnisliste wird diese meine Aussagen sicherlich bestätigen. Ich möchte sogar behaupten, daß auch Hubschrauber durchaus mit Aussicht auf Erfolg mitkonkurrieren können.

Das Ergebnis des Wettbewerbes spiegelt die bekannte Tatsache, daß Scale-Bewerbe von sehr schwachen Flugleistungen gekennzeichnet sind. Während bei der Baubewertung Wertungen nahe dem Punktemaximum verzeichnet werden konnten, wurde in der Flugbewertung nur knapp mehr als die Hälfte des Maximums erreicht. Wir finden ja auch die ersten 6 der Flugbewertung unter den ersten 6 der Gesamtbewertung. Im Gegensatz dazu nur 3 der 6 besten Baubewertung unter den ersten 6 der Gesamtwertung.

Es hilft nun einmal nichts, das schönste Modell zu bauen, wenn man es nicht fliegen kann. Es gehört natürlich viel Selbstverleugnung dazu ein Modell, das 300 bis 400 Arbeitsstunden gekostet hat einzufliegen und damit zu trainieren. Aber anders geht es nun einmal nicht, wenn man einen stand off scale Bewerb gewinnen oder zumindest vordere Plätze erreichen will.

Das Publikum war in hellen Scharen gekommen. Wie sich ja immer zeigt, daß gerade Wettbewerbe mit vorbildähnlichen Flugmodellen viele Zuschauer anlocken können. Das liegt wohl daran, daß die Zuschauer, aber auch die Modellflieger für einem Vorbild nachgebautes Modell eine stärkere Beziehung haben als zu reinen Zweckmodellen.

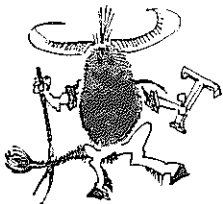
Der Veranstalter hat es verstanden, nicht nur für die ersten 3 Plätze Pokale zu stiften, es ist ihm auch gelungen vom Bezirksvorsteher einen Wanderpokal gestiftet zu erhalten. Dieser Wanderpokal soll bei zweimaligem Gewinn in das Eigentum des Wettbewerbers übergehen. Außerdem war auch eine große Anzahl von schönen Sachpreisen zu vergeben.



J A K 18

DIE ERGEBNISSE:

			<u>Modell</u>	
1.	Andreas WIRTH	FMBC Vienna	JAK 18	2805 Pkt.
2.	Dr. Helmut SCHNEIDER	FMBC Vienna	Jubkers F 13	2662
3.	Peter FOURNIER	FMBC Vienna	F 16	2456
4.	Gerd SCHWEIGHOFER	UMFC Graz	F 16	2347
5.	Günther DIECKMANN	FMBC Austria	Pitts Special	2291
6.	Friedrich TRENZ	MFC Falke	Tiger T5	2279
7.	Fritz WESSNER	FMBC Vienna	FW 190	2154
8.	Heinrich EWALD	MFC Falke	Bleriot	1818
9.	Otto JAKES	FMBC Austria	Fokker D 7	1735
10.	Harald BINGEL	FMBC Austria	MIG 21	1680

**ACHTUNG RC-FLIEGER - 2x FALSCH**

In "prop 4" haben wir die Änderungen der RC-Frequenzen gebracht und in "prop 5" die Frequenz 27,125 auf 27,195 MHz "berichtigt". LEIDER IST DAS WIEDER FALSCH! Es muß heißen 26,995 MHz.

Die neuen Frequenzen heißen also nun wirklich richtig: 26,995 MHz, 27,195 MHz, 27,255 MHz

Ich hoffe, Ihr könnt' uns nochmals verzeihen!



9.UHU WETTBEWERB Schärding

am 30.9.1978

Trotz dauernden leichten Regens haben 8 begeisterte Jugendliche im Alter von 10 - 16 Jahre, darunter auch ein Mädchen, es sich nicht nehmen lassen, an diesem UHU-Wettbewerb teilzunehmen.

Nennungen: 12

Der Vorjahrssieger Christoph DANNER, Schärding, der im ersten Durchgang nur 13 Sekunden erreichte, war schon ganz verzweifelt, strahlte aber dann, als er im 2. Durchgang 47 Sekunden und im 3. Durchgang 58 Sekunden und damit die Spitze erreichte.

Zweiter wurde Günter SPÄTH, 3. wurde Alexander UNTERMAEIERHOFER.

Obwohl die Teilnehmer, wie auch die Zeitnehmer, völlig durchnäßt wurden, war bei der Siegerehrung, die Präsident Josef Gruber durchführte und bei der jeder Teilnehmer eine UHU-Plakette, eine Urkunde, UHU-Service-Päckchen und Sonderpreise erhielten, alles in bester Stimmung. Der Sieger bekam einen Pokal und den Wanderpokal, der endgültig in den Besitz von Christoph DANNER übergeht.

Bericht: ALOIS RAUCHENWALD, Schärding



ERGEBNISSE UHU-JUGENDWETTBEWERB SCHARDING:

1. und Gewinner des Wanderpokales

Christoph DANNER	Schärding	118 Sek. Gesamt
2. Günter SPATH	Schärding	98
3. Alex UNTERMAIERHOFER	Schärding	80
4. Christian KARL	Andorf	75
5. Andreas SCHATZBERGER	Taufkirchen/Pr.	73
6. Gerhard EDI	Schärding	67
7. Peter GEROLDINGER	Andorf	63
8. Angela HIMPSL	Sigharting	60

EINER MUSS DER BESTE SEIN ...

**MIT DER AUSWAHL - DEM PREIS
- DER BERATUNG**

Weihnachtsaktion:

GRAUPNER EXPERT FM 35
GRAUPNER C8 FM 27 BET

SONDERPREIS
nur S 4.950,--

prompt ab Lager:

ROBBE MARS REX, MICROPROP FAVORIT
MULTIPLEX GESAMTPROGRAMM
ALLE TOPP-NEUHEITEN, ALLE CARERRA-MODELLE

TAUSCHAKTION: ALT gegen NEU!
ZINSENFREIE TEILZAHLUNG!



A-8530 DEUTSCHLANDSBERG



ACHTUNG

LEISTUNGSPRÜFER !!!



LIZENZ ERNEUERN



FREIFLUG-STAATSMEISTERSCHAFTEN

am 9. und 10. Sept. 1978 in Wr. Neustadt

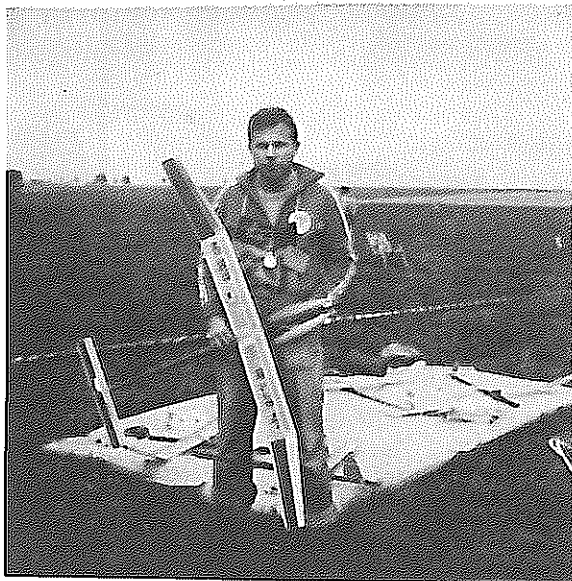
HANS ZACHHALMEL - STAATSMEISTER IN F1A + F1B

Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, daß der Freiflug immer weniger Anhänger hat, so wäre er mit dieser Staatsmeisterschaft erbracht worden.
Nennungen: F1C 3, F1B 7, F1A 52 und F1A/J 11 Starter

Wo sind die Zeiten, wo wir zumindest in der Seglerklasse ein Limit einführen mußten und um die einzelnen Plätze unter den Landessektionsleitern gefeilscht und gestritten wurde? Von Jahr zu Jahr kommen weniger Teilnehmer. Wo sind die stolzen Zeiten, wo wir in der Motorklasse Mannschafts- und Einzelweltmeister wurden? Diese Klasse mußte, nachdem von den 3 (!) genannten Teilnehmern nur 2 erschienen waren, abgesagt werden.

In der Wakefieldklasse (F1B) kamen wenigstes 7 Teilnehmer und in den vorderen Plätzen wurden trotz des stark böigen Wetters ganz gute Zeiten erzielt. Der Sieger hieß Hans ZACHHALMEL.

Etwas besser war es in der Seglerklasse (F1A). Von den 52 genannten Wettbewerbern kamen 47 an den Start. Das schlechte Wetter machte vielen Startern sehr zu schaffen und hielt bis zum Schluß die Konkurrenz offen. Mit 5 Vollen und 2 Absaufern von 69 und 37 Sekunden siegte auch in dieser Klasse Altmeister Hans ZACHHALMEL.



Zweifacher Staats-
 meister F1A und F1B -
 Hans ZACHHALMEL,
 ÖMV-St. Pölten

BEGEISTERUNG BEI DER JUGEND

Mit sehr viel Begeisterung gingen unsere Jugendlichen an den Start. Was ihnen an Erfahrung fehlte machten sie an Einsatz wett. Obwohl in dieser Klasse nur 5 Durchgänge geflogen wurden - bei den Senioren waren es 7 - hätte der beste Jugendliche in der Seniorenliste den 17 (!) Platz belegt.

Niemand wartete gespannt auf die Siegerehrung als die Jugendlichen.

Neuer Österr. Jugendmeister wurde mit 606 Sek. Ernst DRASCHBACHER jun., vom USFC Feldbach.

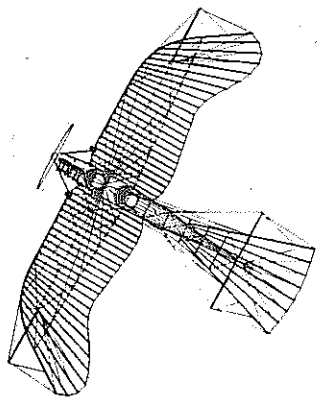
Die Veranstaltung wurde von Fachreferenten Robert Grillmeier und LSL Sepp Pfisterer geleitet und ohne Schwierigkeiten über die Runden gebracht.

DIE ERGEBNISSE:

KLASSE F1A:	1. und Staatsmeister		
	Hans ZACHHALMEL	ÖMV St.Pölten	1006
	2. Ernst BOCK	MFC Weikersdorf	926
	3. Helfried HERBSTHOFER	SFC Fürstenfeld	916
	4. Klaus SALZER	MFC Wr. Neustadt	895
	5. Alex ZAVODSKY	ÖMV St.Pölten	860
	6. Werner KRAUS	ÖMV Kagran	845
	7. Hermann DOLEZAL	MC Finkenstein	817
	8. Herbert CHMELIK	ÖMV Kagran	769
	9. Walter HÄUPLIK	MFC Weikersdorf	762
	10. Heinz IMIELSKY	MFC Wr. Neustadt	730
	11. Josef KREUZBERGER sen.	LSV Salzburg	707
		Gruppe St.Johann	
	12. Fritz KALCHER	ÖMV Weiz	701
	13. Hans HLAVKA	ÖMV St.Pölten	696
14. Wolfgang MATZKA	ÖMV Inzersdorf	665	
15. Albert WARZILEK	MFC Finkenstein	648	

KLASSE F1B:	1. und Staatsmeister		
	Hans ZACHHALMEL	ÖMV St.Pölten	1231
	2. Ernst REITTERER	LSV Salzburg	1109
	3. Wilfried SPORER	MFC Weikersdorf	974
	4. Franz WUTZL	ÖMV St.Pölten	970
	5. Herbert CHMELIK	ÖMV Kagran	919
	6. Helmut DELLMOUR	ÖMV Kagran	454
7. Rupert GÖD	ÖMV St.Pölten	244	

KLASSE F1A/J:	1. Ernst DRASCHBACHER	USFC Feldbach	606
	2. Andreas WARZILEK	MC Finkenstein	580
	3. Harald KUBICEK	ÖMV Inzersdorf	560
	4. Wolfgang GUTMANN	ÖMV Weiz	445
	5. Roman RIESER	ÖMV Inzersdorf	439
	6. Michael KOZELUHA	--	424
	7. Franz RISTL	--	422
	8. Gerald MATZKA	--	254
	9. Werner HEIBL	MFG Ob.Murtal	232
	10. Werner SCHUECKER	ÖMV Inzersdorf	189
	11. Gerhard FERDAN	MFC Wr. Neustadt	3



14. INTERNAT. WANDER- POKAL- FLIEGEN

1978

«F3A»

«RC-MS»



Über Wettbewerbe von Hans Niederwimmer zu schreiben, hieß "Wasser in die Salzach schütten." Entweder man schreibt viele Seiten oder man begnügt sich nur mit der Aufzählung der Höhepunkte. Ich begnüge mich mit der 2. Version:

1. Teilnehmerzahlen:

Klasse RC-MS 38 Starter)neun
Klasse F3A 44 Starter)Nationen

2. Punkterichter: 15 Mann, davon 4, die seit Jahren bei den Weltmeisterschaften punkten.

3. IBM-Rechenzentrum mit 2 Bildschirmen und Sofortdruck der Ergebnislisten

4. Brillantfeuerwerk (von dem er sich trotz "Unker" nicht abbringen läßt)

5. Recht gut gelungener Gesellschaftsabend mit Musik, Tanz und Schabernack

6. Siegerehrung mit sehr vielen Preisen und Geschenken

Etwas wehmütig wurde ganz allgemein bei In- und Ausländern vermerkt, daß Weltmeister Hanno Prettnner bei unseren großen österreichischen Wettbewerben nicht mit dabei war.

SIEG AUF GANZER LINIE FÜR ÖSTERREICH

In der Klasse Motorsegler - RC/MS siegte der junge Salzburger Gerhard Glück, ÖMV MFC Salzburg, vor weiteren fünf Österreichern, während in der FAI-Kunstflugklasse der Rheintalpokalsieger Dr. Dieter FRITZ vom ÖMV Tirol den 1. Platz belegte. Die Veranstaltung ging protestlos über die (manchmal nasse) Bühne.

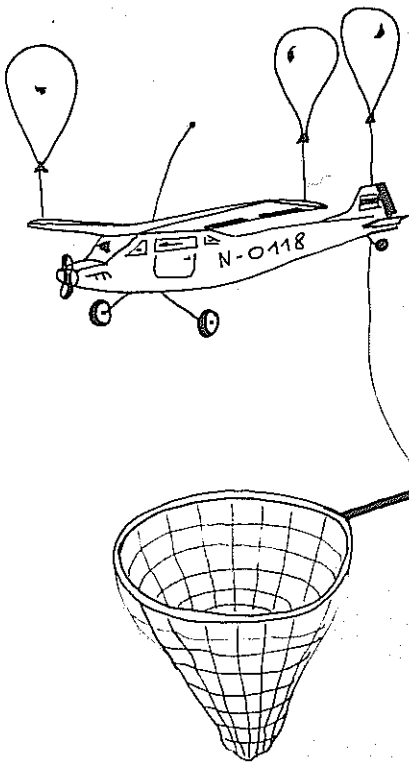
Die Ergebnisse:

Klasse RC/MS:	1. Gerhard GLÜCK	ÖMV MFC Salzburg	3149
	2. Karl STÖLLINGER	-"-	3115
	3. Franz GLÜCK jun.	-"-	3095
	4. Franz GLÜCK sen.	-"-	3077
	5. Heinrich SEKIRNJAK	UMFC Graz	3064
	6. Heinz SEKIRNJAK	-"-	3061
	7. Boret PERPAR	AC Kranj	3015
	8. Karl WASNER jun.	MSFC Rheintal	3013
	9. Wolfgang SCHÖBER	ÖMV St. Veit	3004
	10. Angelo FATTORACCI	AC Roma	2995

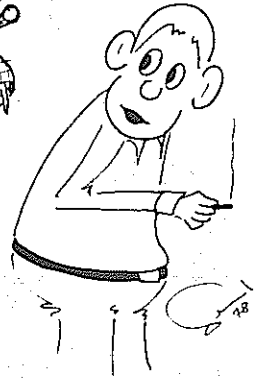
Klasse F3A:

1. Dieter FRITZ	ÖMV Tirol	A 8485
2. Ruggero Pasqualini	AC Ferrara	I 8420
3. Werner SCHWEIKER	Balsania Filder	D 8345
4. Norbert MATT	Liechtenstein	FL 8150
5. Rudi EIFF	LSG Muecke	D 8110
6. Ferdinand SCHADEN	MSFC Rheintal	A 8100
7. Martin GLASL	MFC Allingen	D 7905
8. Konr. WEIXELBAUMER	UMFC Schärding	A 7785
9. Robert KAUFMANN	Kermetz	D 7785
10. Adolf PANZ	UMFC Meggenhofen	A 7735
11. Peter UHLIG	LSG Bayreuth	D 7730
12. Harald BUDY	MFG Markdorf	D 7720
13. Alexandre DEGOTTE	CLM	B 7685
14. Franz MAYR	MFC Augsburg	D 7660
15. Hermann KOWARZ	ÖMV Salzburg	A 7600

* * * *



WOHER SAGST DU,
KOMMT DER 'NEUE' ?





♣ *Neuerrungenschaft aus Ungarn: Baldachin's für die Punkte-
richter*

♣ *Niederwimmers "Gabentisch" beim 14.Int.Wanderpokal-Fliegen
in Kraiwiesen*



2. nat Ikarus-Pokalfliegen



Am 2.u.3.Sept.1978 veranstaltete Ikarus Enns das traditionelle Ikarus Pokalfliegen und feierte gleichzeitig sein 15.Vereinsjahr. Wir hatten das Vergnügen Herrn Bürgermeister Gatterbauer von Enns und den Bundessektionsleiter des Aero-Club, Hrn. Krill, sowie den Landessektionsleiter aus unserem Nachbarbundesland Salzburg, Hrn.Niederwimmer als Ehrengäste zu begrüßen.

Am Samstag fand bei frischem Wind der RC IV-Wettbewerb statt, wobei erwartungsgemäß Staatsmeister Kirsch den ersten Platz belegte.

Am Sonntag wurde ein RC III-Wettbewerb abgehalten, den Kollege Rauchenecker für sich entschied.

Besonders erfreulich war für Ikarus Enns als Veranstalter die sehr positive Kritik der Teilnehmer und der Herren des Aero-Club über die neuen Vereinsanlagen. Unsere ge-

teerte Piste mit 90 x 6 m inmitten eines gepflegten Rasens ermöglichte selbst bei den nicht gerade idealen Wetterverhältnissen auch noch bruchfreie Notlandungen und unser Klubheim mit Kantine, Ölofen, Bar und elektrischer Beleuchtung wurde gleichfalls entsprechend gewürdigt.

Besonders angenehm ist der etwa 100 m abseits gelegene Wiesenparkplatz, der umgeben von einem hübschen Auwäldchen unseren fluggeplagten Ehefrauen Gelegenheit zum Sonnenbad und zur Diskussion über die Ehemänner und deren Hobby ohne Lärmbelästigung gibt.

Zum Thema Lärm sollte hier nur soviel gesagt werden, daß wir durch die relativ große Entfernung zu Siedlungsgebieten und durch Flugverbot von 9^u vormittags bisher noch keine Beanstandungen hatten. Insbesondere soll an dieser Stelle aber

erwähnt werden, daß nur durch tatkräftige Unterstützung der Stadtgemeinde Enns z.B. bei den Zubringerstraßen und durch das Entgegenkommen des Grundeigentümers die die Ausübung unseres Sportes in dieser schönen Landschaft möglich wurde.

Nach den Wettbewerben nahm unser Bundessektionsleiter in seiner bekannt charmanten Weise die Siegerehrung vor und damit stand dem Schaufliegen nichts mehr im Wege.

Von den vielen Attraktionen sollte nur eine Flughexe erwähnt werden, die ein Strip-tease in der Luft ausführte und dabei ferngesteuert ihren BH verlor. Weiters war ein Flughuhn zu sehen, das auf einem Taxiskelett einen Hühnerbalg aufgezogen hatte und sehr modellgetreu ca. 100m flog, Bannerschlepp und Seglerlift mit einer Hummel waren gleichfalls recht eindrucksvoll. Von der üblichen Fuchsjagd wurde diesmal abgesehen, weil bei der letzten Veranstaltung ein Fuchs und 3 Jäger auf der Strecke blieben.

Die Zuseherbeteiligung war leider diesmal wegen des kühlen, windigen Wetters nicht sehr rege, doch zwei erfreuliche Zaungäste waren während des ganzen Wettbewerbes vorhanden, ein echter Bussard und ein Fischreiher. Besonders der Fischreiher war vom Wettbewerb fasziniert, er stand stundenlang ca. 10m vom Landepunkt und flog nur gelegentlich zur benachbarten Donau zur Jause.

Nun, liebe Sportkameraden bleibt mir nur noch zu sagen, daß Ikarus-Enns sich nächstes Jahr auf Ihren Besuch freut, sei es als Aktiver oder als Zuseher.

Bis dahin viel Erfolg in der Bastelstube und Holm- und Spartenbruch

Ihr

Ikarus Enns

DIng. Julius Grabner

DIE ERGEBNISSE:

Klasse RC III:	1. Josef RAUCHENEGGER	UMFC Schärding	5304
	2. Heinrich KRONLECHNER	UMFC Meggenhofen	4759
	3. Josef ORTNER	UMFC Schärding	4711
	4. Florian HIESL	MFC Attergau	4354
	5. Wolfgang LEMMERHOFER	UMBC Waidhofen/Th.	3710
	6. Rudolf FREUDENTHALER	MFC Freistadt	3580
	7. Anton RÖSNER	ASKÖ Ikarus Enns	3209
	8. Franz ANINGER	UMFC Eberstallzell	3112
	9. Robert FASSER	FMBC Austria	2896

Klasse RC IV:	1. Helmut KIRSCH	MFG St.Veit	2164
	2. Rudolf FREUDENTHALER	MFC Freistadt	2006
	3. Günter SPÄTH	USFG Schärding	1906
	4. Manfred KUSS	ÖMV Straßburg	1871
	5. Anton MOSER	UMFC Meggenhofen	1868
	6. Karl SPÄTH	USFG Schärding	1790
	7. Konrad NEU	UMFC Meggenhofen	1630
	8. Franz MOSER	UMFC Meggenhofen	819

Damit Modellbau perfekt ist!



Polystyrene
Britfix 77

hervorragender Polystyren-Plastik-
kleber!

Model Filler
Britfix

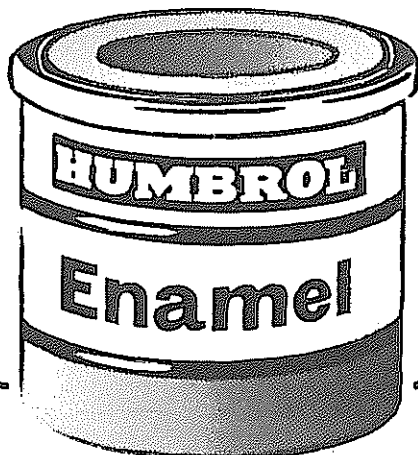
Tuben Füllstoff, ideal für Plastik und
Holz!

HUMBROL
**modellers
airbrush**

hochwertiges Präzisions-Sprühgerät,
Doppel-Regelvorrichtung für Luft und
Farbfluß läßt eine Vielfalt verschiedener
Ausführungen zu.

HUMBROL
enamel

die bewährten Plastik-Emailfarben,
schnelltrocknend und lichtecht!



HUMBROL

ALLEINVERTRIEB F. OSTERREICH
BERRICK BROTHERS · 1016 WIEN
BARTENSTEING. 3/5 · 43 59 22



P.b.b
Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt
1040 Wien

Eigentümer, Herausgeber und Verleger : Österreichischer Aero - Club,
Sektion Modellflug. Für den Inhalt verantwortlich: Bundessektionsleiter
Dir. Edwin Krill; beide: 1040 Wien IV., Prinz Eugen-Straße 12. -
Hergestellt in eigener Offsetdruckerei.

91170083

KIRCHERT GERD
LINZERSTRASSE 61
A-1140 WIEN